



# campusforum

## Über 700 Gäste feiern die Absolventen der NORDAKADEMIE

Vor Verwandten, Freunden und zahlreichen Gästen aus den Kooperationsunternehmen der Elmshorner "Hochschule der Wirtschaft" wurden den 161 Diplomanden dieses Jahres ihre Zeugnisse und Diplome überreicht.

weiter Seite 2



■ Verabschiedung 2003: Die Preisträger des NORDMETALL-Studienpreises

### AUS DEM INHALT:

MBA 2002 goes international Studienreise nach St. Petersburg	4
IT-Vortrag: Datenbanken	9
Technischer Service macht sich bezahlt Neuer Arbeitskreis "Neuausrichtung des Technischen Service"	10
Herausforderung Auslandssemester Das studentische Auslandsreferat stellt sich vor	12
Aktuelles aus Beirat und Ausbildungskonferenz	16
NORDAKADEMIKER e.V. AlumniEvents 2003	17
Mit 26 neuen Kooperationsunternehmen ins Studienjahr 2003/2004	20

GEORG PLATE

## campusforum - die Achte



Der Höhepunkt des akademischen Jahres der privaten FH NORDAKADEMIE war wieder einmal die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen.

Mehr als 700 Gäste erfreuten sich an der schwungvollen Moderation von Henk Fischer (B99) und Christian Rathjen (B99), dem blendend präsentierten Rückblick auf vier Jahre duales Studium von Anke Frischmuth (B99), Mathias Jähnichen (W99) und Stan Kilishek (I99), der eindrucksvollen Didge-ridoo-Darbietung von Stephan Fierlings (W99) und der musikalischen Begleitung von Julia Buchholz (I02) am Klavier.

Ein besonderer Dank gebührt auch der Festrednerin, Frau Andrea Mohnsame-Zitterich (Leiterin Development & Training, Airbus Deutschland GmbH), und einem der maßgeblichen Gründungsväter der NORDAKADEMIE, Herrn Harald Dethlefsen, für ihre engagierten Beiträge.

Als besondere Überraschung konnte verkündet werden, dass die NORDAKADEMIE im Jahr ihres 10-jährigen Jubiläums inzwischen mehr als 1.000 Absol-

venten zählt. Erfreulich auch, dass in dem "99er-Jahrgang" wieder Auszeichnungen für besonderes Engagement während der Studienzzeit vergeben werden konnten. Eine Auszeichnung erhielten Torben Burba (Messe-Team), Andreas Conradt (PR-Team), Christian Eggenstein (Forum-Team), Andreas Fricke (AC- und Seminar-Team), Torben Hagel (AC- und Seminar-Team), Hans J. Martin (AStA und Web-Team), Christian Rathjen (Forum-Team) und Lars Schütte (AC- und Seminar-Team).

Mit Schwung also in das zweite Jahrzehnt der NORDAKADEMIE, verbunden mit der Gewissheit, dass wir gemeinsam mit unseren Kooperationsbetrieben auch die nächsten Absolventinnen und Absolventen zu einem qualifizierten Abschluss führen werden, der dann natürlich wieder gebührend gefeiert wird! ■

JÖRG MEIER

## Über 700 Gäste feiern die NORDAKADEMIE-Absolventen 2003

### 1000. Absolventin verlässt die Hochschule.

Vor Verwandten, Freunden und zahlreichen Gästen aus den Kooperationsunternehmen der Elmshorner "Hochschule der Wirtschaft" wurden den 161 Diplomanden dieses Jahres ihre Zeugnisse und Diplom-Urkunden überreicht.

65 Diplomkaufleute, 52 Diplom-Wirtschaftsinformatikerinnen und -informatiker sowie 44 Diplom-Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure beendeten ihre vierjährige Studienzzeit. In acht Semestern durchliefen die Studierenden im ständigen Wechsel Theorie- und Praxissemester. Fast ein Drittel der Studenten hat sogar ein Semester an einer der zahlreichen ausländischen Partnerhochschulen der privaten FH



■ Festrednerin Andrea Mohnsame-Zitterich von der Airbus Deutschland GmbH

NORDAKADEMIE verbracht. Ein Qualitätsmerkmal der Absolventen ist, dass trotz der "Doppelbelastung" fast 80% der Studierenden ihr Studium innerhalb der Regelstudienzzeit von acht Semes-

tern beenden und den Unternehmen direkt nach Beendigung des Studiums zur Verfügung stehen. Mit einem mittleren Alter von nur 25 Jahren sind die Diplomanden der FH NORDAKADEMIE drei



■ Begrüßung durch Harald Dethlefsen, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Jahre jünger als die Absolventen einer klassischen Hochschule und haben in der Summe bereits zwei Jahre Praxiserfahrung. Der Altersvorsprung vergrößert sich dadurch praktisch auf fünf Jahre. Andrea Mohnsame-Zitterich, Leiterin Development & Training bei Airbus Deutschland - mit nahezu 50 Studierenden der größte Kooperationspartner der privaten Hochschule - ging in ihrem Festvortrag auf die Motivation ein, die hinter dem Engagement für die private Hochschule steckt. "Airbus investiert sehr viele Ressourcen, Geld und Personal, in die Ausbildung der Studenten der dualen Studiengänge. Diese Investition in unsere "Dualis" lohnen sich! Die dualen Studiengänge der privaten FH NORDAKADEMIE sind eine gezielte Vorab-Personal-

entwicklungsmaßnahme, die künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in hervorragender Weise für die Aufgaben im Unternehmen vorbereitet. Im Wettbewerb um die Besten will Airbus ganz vorne dabei sein, um für die Herausforderungen von morgen gerüstet zu sein!"

Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde der Studienpreis des Arbeitgeberverbandes NORDMETALL vom Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Dr. Thomas Klischan, an die besten Absolventen der drei Fachrichtungen vergeben.

**Die Preisträger der jeweils mit 1.600 Euro dotierten Auszeichnungen sind:**

- Diplom-Kaufmann Michel Schwarzmayr, Gesamtnote 1,4;
- Diplom-Wirtschaftsingenieur Jens Harder, Gesamtnote 1,5 und
- Diplom-Wirtschaftsinformatikerin Irene Zander, Gesamtnote 1,3.

Als 1000. Absolventin wurde die Diplom-Wirtschaftsinformatikerin Quynh-Anh Dietrich ausgezeichnet. Sie wird gemeinsam mit ihrem Mann, ebenfalls Absolvent dieses Jahrgangs, nach Australien auswandern und hat aufgrund der Empfehlung ihres letzten Arbeitgebers gute Aussichten



■ Die 1000. Absolventin Quynh-Anh Dietrich mit Ehemann bei ihrer Hochzeit im Frühjahr 2003 an der NORDAKADEMIE

auf einen Arbeitsplatz down under. Die gebürtige Vietnamesin und der Berliner haben sich während ihres Wirtschaftsinformatikstudiums an der privaten FH NORDAKADEMIE kennen gelernt und im Frühjahr dieses Jahres in der Hochschule ihre Hochzeit gefeiert. ■



■ Die NORDAKADEMIE-Absolventen 2003

FRANK PETZSCHE (MBA02)

## MBA 2002 goes international

Im Juni dieses Jahres wurden mit einer Veranstaltungsreihe an der Universität St. Petersburg die internationalen Aktivitäten des MBA-Programms erweitert. MBA-Teilnehmer Frank Petzsche berichtet von seinen Erfahrungen in Russland.

Zum Abschluss des zweiten Semesters ergriffen 13 Studenten des MBA-Kurses 02 die Initiative und folgten einer Einladung ihres Dozenten Prof. Dr. Renker, der renommierten St. Petersburg State University of Economics and Finance (SPSUEF) einen Besuch abzustatten.

Sie wurden begleitet von den Professoren Dres. Plate und Gey, während Herr Prof. Dr. Renker, aus Novgorod kommend, vor Ort dazustieß.

Der erste Abend begann mit einer Begrüßungs-Veranstaltung, auf der alle bereits erste Kontakte mit den russischen Dozenten und

Studenten knüpfen konnten. In einem rustikalen Restaurant wurden zahlreiche landestypische Speisen und Getränke serviert. Der zweite Tag wurde genutzt, um sich an Hand einer von Prof. Dr. Weeber im Vorwege zusammengestellten case-study über die Währungs- und Finanzkrise von 1998 mit ersten grundlegenden Problemen des wirtschaftlichen Transformationsprozesses in Russland vertraut zu machen. Der Tag endete mit einer ersten Begehung der überwältigenden historischen und architektonischen Zeugnisse der St. Petersburger Innenstadt, die anlässlich der Feiern zum 300-jährigen Stadtjubiläum in frischem Glanz erstrahlten. Da es in den "Weißen Nächten" selbst nach Mitternacht kaum dunkel wird, war reichlich Zeit zur Erkundung der Stadt vorhanden. Man musste nur aufpassen, bis zwei Uhr nachts die Brücken über die Neva Richtung Hotel überquert zu haben. Denn diese waren alle bis fünf Uhr früh für den Schiffsverkehr geöffnet, so dass man in dieser Zeit sein Hotel definitiv nicht erreichen konnte. Der nächste Tag begann an der SPSUEF mit einem Besuch des

Marketing-Instituts von Prof. Dr. Bagiev, der uns auch persönlich begrüßte und die Universität vorstellte.

Herr Prof. Dr. Renker, bereits mehrfach als Gastdozent an dem Institut tätig gewesen, führte uns in landestypische Gepflogenheiten ein und berichtete anschaulich von seinen zahlreichen praktischen Erfahrungen und Erlebnissen.

Frau Dr. Solobeva erläuterte die Marketingstrategien global tätiger Konzerne in Russland und ihre speziellen Erfolge (Gillettes Rasierklinge "Sputnik") und Misserfolge (Die Outdoor-Werbekampagne von Coca Cola im russischen Winter).

In der anschließenden Diskussion konnten erste eigene Beobachtungen eingebracht und gemeinsam mit den russischen Studenten und Dozenten eingeordnet werden.

Am Nachmittag folgte ein Besuch der Delegation der Hamburger Handelskammer. Der Leiter Dr. Stein empfing uns persönlich und berichtete von seinen Aufgaben und den praktischen Problemen, denen man sich als Investor in Russland gegenübersehen muss. Auch kritische Fragen zu Kriminalität, sozialen Gegensätzen und Bürokratie



■ Die MBA-Studenten mit Prof. Dr. Plate, Prof. Dr. Renker und Prof. Dr. Gey auf der Neva-Brücke

blieben nicht unbeantwortet. Das Fazit dieser Veranstaltung konnte mit einem russischen Sprichwort gezogen werden: "Gehe nicht mit eigenen Gebeten in ein fremdes Kloster".

Auch dieser Tag endete mit einer weiteren Erkundung der Stadt, beginnend mit einer Schiffstour auf der Neva und den innerstädtischen Kanälen Fontanka und Moika, bei bestem Sommerwetter und nicht untergehender Sonne. Die Begleitung durch die beiden charmanten Studentinnen der SPSUEF - Ludmilla und Anastasia - half über alle Hürden hinweg, die das ausschließlich kyrillische Schriftbild in St. Petersburg für uns immer wieder aufbaute.

Am vierten Tag hatten unsere russischen Begleiterinnen eine Bustour organisiert, die uns zur Schlossanlage von Pawlowsk und zum Katharinenpalast führte. Dort konnten wir den vor kurzem fertig gewordenen Nachbau



■ Einige MBA-Teilnehmer vor dem Katharinenpalast mit dem berühmten Bernsteinzimmer

des weltberühmten Bernsteinzimmers besuchen und ausgiebig genießen.

Die abends stattfindende Abschiedsfeier mit unseren russischen Betreuern war dann ein weiterer Höhepunkt der Reise, der dafür sorgte, dass niemand

rechtzeitig die Brücken über die Neva überqueren konnte!

Allen fiel das Auseinandergehen äußerst schwer, und es wurden Kontakte geknüpft, die auf jeden Fall zu weiteren Besuchen und Gegenbesuchen führen werden.

GEORG PLATE

## Kooperationsvertrag mit der Universität St. Petersburg

Die Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen in St. Petersburg ist die wohl renommierteste Universität für Wirtschaftswissenschaften in Russland. Wunderschön im Herzen von St. Petersburg gelegen, mit einem schon von außen sehr eindrucksvollen, im klassizistischen Stil erbauten Gebäude und mit einer mehr als 70-jährigen Geschichte.

Dank der Vermittlung unseres MBA-Dozenten Professor Dr. Clemens Renker, der die Ehrendoktorwürde der St. Petersburger Universität trägt, hatten wir die Möglichkeit, einen offiziellen Kooperationsvertrag mit der Hochschule abzuschließen. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte bei dem Leiter des akademischen Auslandsamtes, Herrn Professor Dr. Maximzev, und in Anwesenheit des Dekans für den Fachbe-



■ Rektor Prof. Dr. G. Plate und der Rektor der Universität St. Petersburg Prof. Dr. L. Tarasevich

reich Wirtschaft, Herrn Professor Dr. Bagiev.

Vereinbart wurde, einen gegenseitigen Studentenaustausch zu ermöglichen und zu fördern. Somit hoffen wir, schon bald Studierende aus St. Petersburg als

Gäste auf unserem Campus begrüßen zu können, ebenso sind unsere Studenten sowohl der Diplomstudiengänge als auch des MBA-Studienganges jederzeit in St. Petersburg willkommen.

Am Abend folgte eine besondere



■ Die Universität in St. Petersburg

Ehre für uns - wir hatten im Rahmen eines offiziellen Essens die Gelegenheit, den Rektor der Universität, Herrn Professor Dr. Tarasevich, kennen zu lernen. Auch die russischen Kollegen Prof. Dr. Bagiev und Prof. Dr. Maximzev sowie die "NORDAKADEMIKER" Professor Dr. Renker und Professor Dr. Gey waren - alle jeweils mit Ehefrauen - vertreten. Ein exzellentes Essen und eine nicht enden wollende Zahl von Trinksprüchen besiegelten und vertieften die Freundschaft unserer beiden Hochschulen. Ein herzliches Dankeschön an unsere neuen russischen Freunde, vor allem aber auch an Professor Dr. Renker, ohne dessen phantastische Kontakte in Russland der Kooperationsvertrag

nicht zustande gekommen wäre. Ein besonderes Kompliment verdient Herr Dr. Kirchner, der für seine Kommilitonen und Kommilitoninnen aus dem Jahrgang MBA 02 die Reise nach St. Petersburg hervorragend organisiert hat. Ein schönes und nachahmenswertes Beispiel dafür, dass Engagement für die Hochschule auch bei den MBA-Studierenden zu finden ist! ■



■ Innenansicht der Universität

## St. Petersburg State University of Economics and Finance (SPSUEF)

- 1930 als Leningrad Institute of Finance and Economics (LIFE) gegründet
- seit 1991 Universitätsstatus
- mehr als 13.000 Studenten und 2.000 Post-Graduates
- 11 Fakultäten
- 189 hauptamtliche Professoren und 410 nebenamtliche Dozenten
- mehr als 100 Veröffentlichungen jährlich
- Publikation von 54 Lehrbüchern in den vergangenen vier Jahren
- Kooperation mit mehr als 70 ausländischen Hochschulen



ELISABETH GRAGERT/ARNO MÜLLER

## MBA-Abschluss als Karrieresprungbrett?

campusforum im Interview mit Dr. Jean-Marie Fèvre, Maître de Conférence an der Universität Metz und Dozent im MBA-Studiengang für das Fach "Comparative Management".

### campusforum:

Herr Dr. Fèvre, warum ist ein MBA-Abschluss förderlich für die berufliche Karriere?

### Dr. Fèvre:

Auf jeden Fall kann ich nur zu einem MBA-Abschluss raten. Gerade die Herausforderungen der Globalisierung machen es erforderlich, Erfahrungen im internationalen Management aufzubauen. Speziell für Nichtkaufleute ist das MBA-Studium dringend anzuraten. Viele Naturwissenschaftler und Ingenieure kommen im Verlauf ihrer Karriere in reine Managementaufgaben mit kaufmännischem Hinter-

grund. Bisher reichte oft die autodidaktische Aneignung des Wissens aus. Die Globalisierung und die Verschärfung des Wettbewerbes erschweren jedoch auch die Aufgaben im Management. Deshalb benötigen gerade diese Führungskräfte Methodenwissen und strukturierte Handlungsempfehlungen, um zukünftige Probleme lösen zu können. Dieses Handwerkszeug vermittelt ein MBA-Studium.

**campusforum:**

Worin sehen Sie die Hauptvorteile eines MBA-Abschlusses?

**Dr. Fèvre:**

Im Mittelpunkt steht natürlich die erworbene Handlungskompetenz im kaufmännischen Umfeld. Im Weiteren können die Absolventen jedoch nachweisen, dass sie eine sehr große Leistung erbracht haben. Gerade das berufsbegleitende Studium zeigt, dass die junge Führungskraft hochengagiert, motiviert und selbstdiszipliniert ist und ein hochgestecktes Ziel erreichen konnte. Natürlich wird dieser Abschluss auch bei Geschäftspartnern geschätzt und anerkannt, so dass es für die Karriere in jedem Fall nützlich sein wird.

**campusforum:**

Wen sehen Sie als Hauptzielgruppe für einen MBA?

**Dr. Fèvre:**

Jede angehende Führungskraft, die in der Wirtschaft Karriere machen möchte, sollte sich mit dem Thema MBA beschäftigen. Besonders wichtig ist der MBA für Personen mit nicht betriebswirtschaftlichem Hintergrund. Durch die Zunahme der Globalisierung und der Verschärfung des Wettbewerbes ist Management eine schwierige Aufgabe geworden, die nur mit professionellem Methodenwissen lösbar ist.

**campusforum:**

Es wird viel kontrovers über den im Inland erworbenen MBA-Abschluss diskutiert. Wie ist Ihre Meinung dazu?

**Dr. Fèvre:**

Was heißt eigentlich Inland? Ein MBA-Abschluss muss in der Zusammensetzung des Lehrkörpers und dem Curriculum akademischen Standards entsprechen und natürlich dem unersetzlichen Wert breiter Berufserfahrung und der Internationalität gerecht werden. Die Studierenden müssen über Kompetenzen im internationalen Management verfügen, um die Kohärenz ihres Handelns mit den unmittelbaren Marktanforderungen im internationalen Umfeld gewährleisten zu



■ Dr. Jean-Marie Fèvre

können. Meines Erachtens können internationale Inhalte auch im Inland vermittelt werden. Hierzu gehört natürlich ein Austausch mit internationalen Dozenten, wie ihn die NORDAKADEMIE im Rahmen ihres Programms gewährleistet.

**campusforum:**

Wie schätzen Sie das MBA-Programm der NORDAKADEMIE im Vergleich zu anderen Programmen ein?

**Dr. Fèvre:**

An der NORDAKADEMIE weht ein frischer Wind des Aufschwungs und der Leistung. Eine sehr engagierte Dozentenmannschaft bemüht sich sehr individuell um die einzelnen Studierenden und auch die externen Dozenten. Professionell wird der Ablauf gestaltet und organisatorische Probleme treten nicht auf. Ich komme wirklich immer wieder gerne nach Elmshorn. Herausragend sind natürlich auch die Studierenden selbst. Die Mischung verschiedener Ausgangsqualifikationen sowie die unterschiedlichen Branchen, aus denen die Teilnehmer stammen, und die heterogene Altersstruktur machen es sehr interessant, mit dieser Gruppe zu arbeiten.

**campusforum:**

Die FH NORDAKADEMIE hat ihr Programm berufsbegleitend organisiert. Wie wirkt sich dieses Ihrer Meinung nach auf das Engagement der Teilnehmer aus?

**Dr. Fèvre:**

Dass alle Teilnehmer im Beruf täglich gefordert sind, wirkt sich sehr stark auf den Unterrichtsablauf aus. Es fördert den fruchtbaren Informationsaustausch dank der vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen, sowie der Tätigkeitsfelder. Gerade in meinem Fach werden die Erfahrungen der Studierenden im Umgang mit internationalen Führungskräften sofort spürbar. Die Interaktion sprudelt, und wir theoretisieren nicht während der Veranstaltung.

**campusforum:**

Sie sind zum dritten Mal an der FH NORDAKADEMIE, um das Fach "Comparative Management" im MBA-Studiengang zu vertreten. Gibt es hier außergewöhnliche Erfahrungen, von denen Sie berichten können?

**Dr. Fèvre:**

In der NORDAKADEMIE als ganzes (Verwaltung, Lehrkörper, Teilnehmer) wird sehr professionell in einem sehr guten Klima gearbeitet und somit Großes geleistet. Es ist insofern jedes Mal wieder sehr angenehm, hier tätig zu sein. Jeder Jahrgang ist zwar in sich ganz anders, aber dennoch in gleicher Form herausfordernd und aktivierend. Dieses Seminar bedeutet auch für mich eine menschliche und berufliche Bereicherung.

**campusforum:**

Vielen Dank für das interessante Gespräch. ■

MATTHIAS TAMM

## Exkursion zu einem Bürgerwindpark

Im Seminar Windenergie-technik wird regelmäßig eine Exkursion veranstaltet.

Da in diesem Jahr auch ein Vortrag über einen Bürgerwindpark im Programm enthalten war, nutzten wir die Einladung der Parkbetreiber und machten uns am 5. März auf, den Windpark Wohn zu besichtigen. Treffpunkt war der Hof des Landwirtes Helmut Ehlen in Ahrensmoor, südwestlich von Hamburg gelegen. Herr Ehlen ist Gesellschafter und Geschäftsführer des Bürgerwindparks Wohn, welcher aus zehn Anlagen besteht und seit 2002 im Betrieb ist.

Nach kurzer Begrüßung auf dem Hofe der Familie Ehlen fuhren wir zu einer der zehn Enercon E66 Windenergieanlagen (1,8 MW), wo auch schon ein Monteur der Firma Enercon auf uns wartete. Die Anlage stand still und die 65m Nabenhöhe sahen aus der Entfernung gar nicht so hoch aus.

Unser Eindruck sollte sich im Laufe der nächsten Stunden aber ändern.

Alle Teilnehmer, die den Monteur begleiten wollten, mussten nun erst mal Sicherheitsgeschirr anlegen und der Aufstieg konnte beginnen. Oben angekommen wurden uns die einzelnen Komponenten gezeigt und erklärt. Der mit vier bis fünf Metern gewaltige Ringgenerator, die einzelnen E-Motoren für die Pitsch-Verstellung und die Schaltschränke für die Elektronik hinterlassen noch

genügend Bewegungsfreiraum in der Kanzel, sodass wir uns alles in Ruhe anschauen konnten. Der uns begleitende Monteur beantwortete bereitwillig und nett alle unsere Fragen und erledigte schnell auch noch seinen eigentlichen Job: ein Speicherbaustein in der Elektronik musste ausgewechselt werden. Der Abstieg fiel um einiges leichter als der Aufstieg. Unten angekommen, war es schon dämmerig geworden, und wir waren um eine besondere Erfahrung reicher!

An dieser Stelle danken wir nochmals den Beteiligten, die uns den Aufstieg ermöglicht haben. ■



■ Die Exkursionsteilnehmer vor dem Aufstieg

THOMAS GEY

## Exkursion des Fachbereichs Marketing

Eine Exkursion mit 16 Studenten des Hauptstudiums zu spannenden Unternehmen und einem nicht alltäglichen Seminar. Das stand auf der Tagesordnung im März dieses Jahres im Fachbereich Marketing/Strategische Unternehmensführung. FLORENA - die NIVEA des Ostens - war die erste Station der beiden Firmenbesichtigungen. Nachdem uns von der Produkt-Managerin anschaulich erklärt wurde, wie man marktstrategisch geschickt eine marktführende Stellung in den neuen Bundesländern aufbaut sowie die osteuropäischen Märkte systematisch bearbeitet, erwartete uns eine eindrucksvolle Führung durch Produktion und Lagerwirtschaft. Moderne Ma-

schinen und rationelle Fertigung sind auch dort eine lebensnotwendige Bedingung für eine Marke, die in der Zukunft noch bestehen und ihre Stellung ausbauen möchte.

Am Nachmittag stand das eher nicht betriebswirtschaftliche Seminar "Überwinden eigener



■ Diskussion über FLORENA und NIVEA

Grenzen" auf dem Programm. Hierbei ging es weniger darum, über glühende Kohlen zu laufen, als vielmehr sich mit der persönlichen Vergangenheit und den im Laufe des eigenen Lebens psychisch aufgebauten Barrieren zu befassen. Ziel war es, diese Barrieren zu erkennen und für künftige Herausforderungen Mittel und Wege zu finden, diese souverän und selbstbewusster zu meistern. Noch lange Zeit nach dem Seminar gab es viele nachdenkliche Gesichter. Die Fragen dazu nahmen auch noch während des gemütlichen Beisammenseins am Abend kein Ende.

Am nächsten Tag wurde uns bei dem renommierten Uhrenhersteller A. LANGE & SÖHNE in Glashütte demonstriert, wie man exzellente Uhren herstellt und im Luxus-Segment höchsten Ansprüchen genügen kann. Ab (!) ca.

9.000 Euro im Portemonnaie kann man sich unter die potenziellen Käufer einreihen. Nach oben sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Diese Manufaktur vereint alle handwerklichen Fähigkeiten unter einem Dach. Unglaublich, welche mechanischen Meisterleistungen in dieser Manufaktur vollbracht werden. Die besten Uhrmacher der Welt werden in einem mehrstufigen Ausleseverfahren für das eigene Unternehmen gewonnen. Eine äußerst exklusive Distributionspolitik unterstützt das Spitzenimage dieses Traditions Herstellers. 76 der feinsten Juweliere in der Welt



■ Ein exklusives Uhrenmodell der Firma  
A. LANGE & SÖHNE

dürfen (!) Lange-Uhren führen. In der Kommunikationspolitik wird die exotische Einmaligkeit einer "Luxusuhr aus Deutschland" herausgestellt: sozusagen "der deutsche David gegen den schweizer Goliath". A. LANGE&SÖHNE gilt als Hauptkonkurrent der traditionsreichen Manufaktur Patek Philippe. Als Fazit haben wir alle mitgenommen, dass mit ungewöhnlichen Produktideen, einem exzellenten Team und einem erstklassigen Marketing-Konzept im Luxusbereich viel Geld zu verdienen ist. "Geiz ist geil" ist eben doch nur eine Seite der Medaille. ■

STEPHAN KLEUKER

## IT-Vortrag: Datenbanken

**Dr. Nils Knafla und Holger Bischoff** stellten am 2. September 2003 im Audimax der FH NORDAKADEMIE objektorientierte Datenbanklösungen vor.

Der Trend in der Software-Entwicklung geht seit den 90-er Jahren des letzten Jahrhunderts immer mehr zur Nutzung objektorientierter Sprachen, wie Java und C++. Im Laufe dieser Entwicklung fiel auf, dass sich der Einsatz klassischer relationaler Datenbanken, wie DB2 und Oracle, zur Speicherung von Objekten nur auf Umwegen eignet. Dies ist der Ausgangspunkt zur Entwicklung sogenannter objektorientierter Datenbanken.

Dr. Nils Knafla und Holger Bischoff stellten in ihrem Vortrag "FastObjects Persistence Engines: Anwendungen & Technologie" objektorientierte Datenbanklösungen der Firma Poet und einige ihrer technischen Grundlagen vor. Neben der Analyse, welche Techniken aktuell z.B. im Umfeld der Programmiersprache Java zur Nutzung von Datenfunktionalitäten einge-

setzt werden können, wurden verschiedene Anwendungsbereiche von objektorientierten Datenbanken vorgestellt. Dabei ist neben dem klassischen Einsatz zur strukturierten Speicherung großer Datenmengen der Einsatz in technischen Komponenten des täglichen Lebens zu nennen. Jedes Handy, jedes Auto nutzt Daten, die permanent gespeichert werden müssen. In diesen Bereichen finden Datenbanken der Firma Poet, genauer verschiedene auch für spezielle Applikationen anpassbare Versionen des Produktes FastObjects, ihren Einsatzbereich. Diese Einsatzmöglichkeiten wur-

den an iPronto, einem Produkt der Firma Philips vorgestellt. iPronto bietet verschiedene Möglichkeiten - vom Surfen im Internet bis zur Steuerung der Hausautomatik und der Übernahme der Funktionen aller Fernbedienungen. FastObjects wird dabei zur Speicherung des aktuellen Fernsehprogramms genutzt, das aus dem Internet für das Gerät heruntergeladen werden kann. Insgesamt war es ein sehr interessanter Vortrag, der hauptsächlich Studierenden des Jahrgangs 100 einen Einblick in aktuelle Themenbereiche im Umfeld objektorientierter Datenbanken ermöglichte und wesentlich zur Vertiefung des Inhalts der Datenbank-Veranstaltung im Studium beitrug. ■

**FAST OBJECTS™**  
BY POET

**FastObjects Persistence Engines: Anwendungen & Technologie**

Holger Bischoff & Dr. Nils Knafla  
Sr. Engineers, Poet Software

ARNO MÜLLER

# Technischer Service macht sich bezahlt

Noch in diesem Jahr startet der Arbeitskreis "Neuausrichtung des Technischen Service" - machen Sie mit!

Der auf in- und ausländischen Märkten zunehmende Wettbewerbsdruck, immer austauschbarer werdende Produkte und abwandernde Kunden lassen den Service zum kritischen Erfolgsfaktor werden. Zur Gestaltung dieses Erfolgsfaktors empfiehlt es sich, frühzeitig den richtigen Weg einzuschlagen und ihn konsequent weiterzuerfolgen. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und der AiF (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V.) wird ein neues Forschungsprojekt unter meiner Leitung gefördert, das die innovativen Ansätze zur Serviceoptimierung systematisch untersucht. Parallel zu dieser Forschung soll in einem neuen

Arbeitskreis aus Unternehmen der Wissenstransfer in die Praxis gefördert werden. Die Unternehmen werden so ihre Serviceprozesse optimieren. Den Arbeitskreis leite ich zusammen mit

Unternehmen in die Lage versetzt, das Projekt "technischer Service" erfolgreich durchzuführen. Dabei sollen auch aktuelle Fragestellungen wie z. B. der Aufbau einer effizienten Ersatzteil-

## Themenplan der sechs Sitzungen des Arbeitskreises

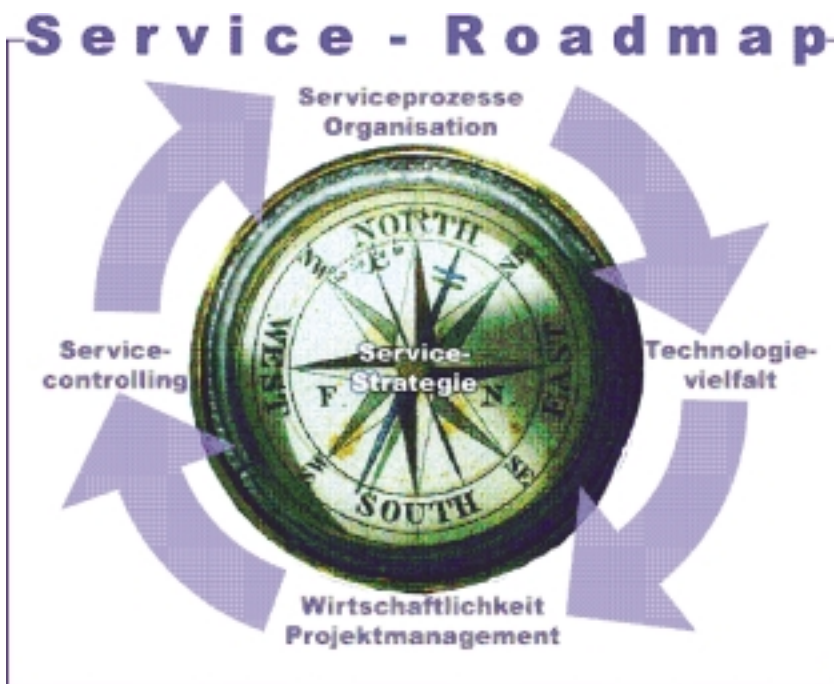
1. Erfolgsfaktor technischer Service
2. Zielgruppenorientierung - der Servicekunde im Fokus
3. Serviceorientierte Prozesszentrierung und Organisation
4. Wege aus der Technologievielfalt
5. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Projektmanagement
6. Change Management und Servicecontrolling



Professor Dr. Wolfgang Kersten von der TU Hamburg-Harburg. Ziel des Arbeitskreises ist es, den teilnehmenden Unternehmen für die verschiedenen Phasen der Einführung des technischen Service durch einen ganzheitlichen Ansatz, innovative Methoden zu vermitteln. Dadurch werden die

logistik, die Verbesserung des Anlagenmonitorings durch Tele-Service, die Einbindung von Service-Technikern in die Serviceprozesse oder Fragen des e-Service aufgegriffen werden. Schritt für Schritt entwickeln die teilnehmenden Unternehmen ihre individuelle Service-Roadmap. In den einzelnen Sitzungen wird einerseits Methodenwissen durch die Wissenschaftler, andererseits Praxiswissen durch Best Practice-Beispiele vermittelt. In Gruppenarbeiten besteht die Möglichkeit, das Verständnis zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen. In den erfolgreich abgeschlossenen Arbeitskreisen "Geschäftsprozessoptimierung durch e-Business", "e-Supply" und "Customer Relationship Management" wurde dieses Konzept bereits von über 30 Unternehmen und über 100 Teilnehmern positiv aufgenommen.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein. Weitere Informationen können über Professor Dr. Arno Müller bezogen werden (Telefon: 04121-40 90 33, E-Mail: a.mueller@nordakademie.de). Näheres auch im Internet unter [www.e-thinktank.de](http://www.e-thinktank.de)



■ Komponenten der Service-Roadmap aus dem Arbeitskreis "Neuausrichtung des Technischen Service"

FRANK ZIMMERMANN

## Netzwerkpraktikum mit



### Neu im Curriculum der Wirtschaftsinformatik

Zum ersten Mal wurde die Vorlesung Netzwerktechnik durch ein 15-stündiges Laborpraktikum ergänzt. Ziel dieser Maßnahme war es, die theoretische Vorlesung durch eine Laborveranstaltung zu komplettieren und dadurch eine Festigung des Wissens zu erreichen. Vorgegebene Versuchsaufbauten mussten von den Studenten umgesetzt werden. Dabei ist nicht nur ein genaues Verständnis der Theorie, sondern auch exaktes Arbeiten und im Fehlerfall eine saubere Analyse zwingend erforderlich. Ein zweites Anliegen war es, neue

Entwicklungen im Netzwerkbereich zu demonstrieren.

Für die Umsetzung dieses Konzeptes konnte die Unterstützung der Firma Extreme Networks gewonnen werden. Sie stattete das Labor leihweise mit sieben Netzwerkverteilern der modernsten Baureihe in einem Wert von über 20.000 Euro aus. Darüber hinaus konnten sich die Dozenten der NORDAKADEMIE in einer "train-the-trainer"-Veranstaltung mit der Konfiguration der Geräte vertraut machen. Gemeinsam wurden Praktikumsaufgaben definiert, die sich mit aktuellen Netzwerkproblemen auseinandersetzen. Neben den allgemeinen Grundlagen der Netzwerk-

konfiguration wurde zum Beispiel auf die Anforderungen der internetbasierten Telefonie beziehungsweise der Übertragung von Videodaten eingegangen. Solche Anwendungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine feste Bandbreite in der Übertragung benötigen - ansonsten werden die Bilder und Töne durch Aussetzer schnell unbrauchbar.

Eine anschließende Evaluation des Netzwerkpraktikums durch die Studenten ergab, dass das Lernziel "Umsetzung der Theorie in die Praxis" sehr wichtig sei und dieses Ziel auch sehr gut erreicht wurde. Damit kann die Veranstaltung auch aus der Sicht der Studenten als ein Erfolg bezeichnet werden. ■

FRANK ZIMMERMANN

## Projekt E-Time

Zum zweiten Mal konnte ein Team von 18 Studenten aus der I99 praxisnah die Umsetzung von Software-Engineeringtechniken üben.

In Zusammenarbeit mit der CIMT AG wurde ein System zur internetbasierten Erfassung, Abrechnung und zum Controlling von Beratungsdienstleistungen mit dem Namen E-Time erstellt. Die CIMT AG ist ein IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Hamburg, Berlin, Köln und Frankfurt. Für internationale Kunden werden SAP-Einführungsprojekte durchgeführt. Weitere Schwerpunkte liegen beim SAP R/3-Outtasking und in der objektorientierten Softwareentwicklung.



Gemäß Aufgabenstellung galt es, den zeit- und kostenintensiven Leistungsabrechnungsprozess zu analysieren, zu vereinfachen und in Form einer maßgeschneiderten E-Business-Lösung für die CIMT AG zur Verfügung zu stellen. Die CIMT AG - vertreten durch Herrn Dr. T. Kuhlmann - war dabei nicht nur Auftraggeber, sondern sorgte in einer dreitägigen Grundausbildung ebenfalls für die Vermittlung der erforderlichen Basiskenntnisse in der SAP-Umgebung und in der Programmiersprache ABAP.

Folgende drei Elemente waren der Garant für die ausgezeichnete Motivation der Studenten, die in einigen Fällen bei 250 Arbeitsstunden lag:

#### 1. Projektarbeit

Das Projekt in eigener Verantwortung zu leiten, in Gesprächen mit dem Kunden, Lösungen zu erarbeiten und zu gestalten, ermöglichten das in den Vorlesungen gesammelte Wissen zielorientiert umzusetzen.

#### 2. Real Life Project

Es war nicht "nur" eine Musteraufgabe durchzuführen, sondern das Projekt hatte einen realen

betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Der Kunde wollte und wird die erarbeitete Lösung einsetzen. Die Studenten konnten im Verlauf des Projekts auch durch professionell organisierte Präsentationen und hervorragend ausgearbeitete Lasten- und Pflichtenhefte überzeugen. Darüber hinaus beeindruckte das Endprodukt durch ein hohes Maß an Funktionalität.

#### 3. SAP- Erfahrungen

Die Umsetzung des Konzepts sollte auf jeden Fall mit dem SAP Web Application Server erfolgen. Dies ist ein relativ neues Produkt der Firma SAP mit großer strategischer Bedeutung für die Weiterentwicklung der SAP- Basissoftware. Kenntnisse mit diesem Produkt sind für einen Informatiker daher von besonderer Bedeutung für seine berufliche Weiterentwicklung.

Sowohl aus der Sicht des Auftraggebers Dr. Kuhlmann von der CIMT AG als auch aus Dozenten-sicht überzeugten die Studenten in diesem Projekt durch professionellen Einsatz und sehr gute Ergebnisse. ■

TEAM AUSLANDSREFERAT

# Herausforderung Auslandssemester!

Das studentische Auslandsreferat stellt sich vor.

**A**uslandssemester - Risiko oder Chance? Um dieser Frage optimal begegnen zu können, gibt es als "Wegbereiter" das Auslandsreferat.

Bis der erwünschte Studienplatz an einer ausländischen Gasthochschule endgültig bereitgestellt werden kann, bedarf es einer ganzen Reihe kreativer und organisatorischer Maßnahmen. Die Kreativität unserer Arbeit im Auslandsreferat besteht nicht zuletzt zu einem großen Teil in der weltweiten Auswahl neuer und zugleich interessanter Studienplätze. Bisher stehen England, Frankreich, Finnland, Russland, Schweden, Spanien, die USA und viele weitere zur Wahl; generell steht jedoch auch der Rest der Welt offen.

Allein in diesem Jahr nutzen rund 70 Studierende (das sind ein Drittel der 2001-er Kohorte) die einmalige Chance, das fünfte Semester im Ausland zu studieren und damit auch ihrem eigenen Lebenslauf eine internationale Note zu verleihen.

Hierfür bestehen zur Zeit feste Partnerschaften mit 19 ausländischen Hochschulen, die den



■ Das weltweite Netz an Partnerhochschulen der FH NORDAKADEMIE

gegenseitigen Austausch der Studierenden ermöglichen.

Zur finanziellen Unterstützung dieser Unternehmungen bemühen wir uns sowohl um deutsche, als auch europäische Förderprogramme. Außerdem werden regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt Informationsabende veranstaltet, bei denen die Studierenden die Möglichkeit haben, mit ehemaligen Auslandsstudenten Kontakte zu knüpfen sowie noch offene Fragen zu klären.

Weiterhin werden die Studenten durch die Bereitstellung von Skripten und Literaturempfehlungen für das fünfte Semester

beim Nacharbeiten des Stoffes unterstützt. Die Durchführung von Repetitorien im sechsten Semester wirkt unterstützend, das Konzept hierfür wird in der Zusammenarbeit mit den Dozenten vom Auslandsreferat erstellt. Durch unser weltweites Netz an Partnerhochschulen kann die FH NORDAKADEMIE nicht nur ihren Studenten ein Auslandssemester ermöglichen, sondern darf sich auch immer wieder über Studierende aus fernen Ländern freuen, die ein Semester an der Elmsborner Hochschule verbringen wollen. Die ausländischen Gaststudenten werden vom Auslandsreferat unterstützt. Wir organisieren z.B. die Wohnungssuche und Sprachkurse. Außerdem stellen wir jedem Gaststudenten einen studentischen Ansprechpartner an die Seite.

Für die in diesem Jahr bei uns anwesenden französischen Gäste wurden Exkursionen zum Berliner Reichstag sowie zu Airbus in Hamburg mit Besichtigung der dortigen Flugzeugfertigung angeboten.

Den Studenten wie auch den Unternehmen bietet das Auslandssemester viele Vorteile. Im Mittelpunkt steht die Vertiefung der sprachlichen und fachlichen Kenntnisse. Durch den interkulturellen Austausch erweitern die



■ Das Auslandsreferat um den Teamleiter Alexander Runow



■ Besuch des Berliner Reichstages mit französischen Gaststudenten

Studenten ihren persönlichen Bildungshorizont und können internationale Ideen in ihr Unternehmen einbringen. Zudem werden die Organisationsfähigkeit und Selbständigkeit der Studenten im Ausland gesteigert.

Daher empfehlen wir jedem Studenten der FH NORDAKADEMIE, diese einmalige Chance wahrzunehmen. ■

ANN-KATHRIN GÜTTNER

## Mein Auslandssemester an der Northeastern University in Boston - ein Erfahrungsbericht

Die Northeastern University (NEU) liegt zehn Minuten mit der "T" von Downtown Boston entfernt, also zentral zum Einkaufen, Partys feiern und im Public Garden spazieren gehen. Sie ist eine private Universität mit hohen Studiengebühren.

Es gibt an der NEU viele verschiedene Fakultäten, die von der Nursing School über den Elektroingenieurbereich bis hin zur Business Administration, der Betriebswirtschaft, reichen. Unter anderem existiert ein gesondertes Office für internationale Studenten, was erkennen lässt, dass die Hochschule diesem Thema eine hohe Bedeutung zukommen lässt. Ich habe im University College der NEU studiert, einer Einrichtung mit Abendkursen. Diese sind allerdings wesentlich günstiger als das reguläre Tagesprogramm und in der Regel für internationale Studenten oder junge Berufstätige vorgesehen, die sich nach der Arbeit noch weiterbilden wollen. Dort habe ich die Kurse "Marketing Management", "Professional Selling Skills", "Human Resources Management" und "Principles of Finance" belegt. Die Professoren sind erfahren, verfügen über mehrjährige Berufserfahrung und haben Spaß am Dozieren. Die Kurse gehen von 5.50pm bis 8pm oder von 8.05pm bis 10.15pm am Abend. Bis auf Human Resources Management waren alle Kurse sehr interessant. Man schreibt jeweils eine Midterm-Klausur nach fünf Wochen und ein Final am Ende des Semesters nach zehn Wochen. Die Klausuren und Präsentationen, die man ablegen muss, sind mit einer gewissen Vorbereitung meist mit der besten Note, einem "A-Grade", abzulegen. Die Zeit vor meinen Kursen habe ich meistens in der riesigen Library verbracht, die einen Computer-Saal, das so genannte Computer-Lab sowie ein tolles Cyber-Café mit Laptopanschlüssen und PCs in sich beherbergt. Gegessen und geklönt wird im großen Curry Student Center, wo es neben Wendy's, Pizza Hut und einer Sushi Bar auch den Northeastern Bookshop gibt. In diesem Zentrum isst man normalerweise zusammen mit Hunderten von anderen Studenten. Das Unigelände ist eingerahmt von zwei "T"-Stationen, sodass man direkt vor der Tür der Uni aussteigen kann. Um den großen aber überschaubaren Campus herum sind überall "Dorms", die kleinen Appartements der Studenten, die für längere Zeit an der NEU studieren. Dieses spezielle "on campus housing" steht Teilzeitstudenten leider nicht zur Verfügung. Glücklicherweise gibt es in der Nähe der Uni zahlreiche weitere Wohnmöglichkeiten.



### Mein persönliches Fazit:

Auch wenn Boston teuer ist, auch wenn mich diese vier Monate ca. 8.000 Euro gekostet haben, auch wenn ich jetzt das fünfte Semester nachholen muss, würde ich mich jederzeit wieder für ein Auslandssemester in Boston entscheiden, einer Stadt, die einem einfach ans Herz wächst, mit einer Uni, an der man durch das International Student Office individuell betreut wird.

Für weitere Fragen und Informationen stehe ich jederzeit unter der E-Mail-Adresse [xannix@web.de](mailto:xannix@web.de) zur Verfügung.

JÖRG JELINSKI

## "Das Runde muss ins Eckige!"

### NORDAKADEMIE Fußballteam der Mitarbeiter kommt in Schwung.

Am Freitag, den 29. August 2003 belegte das neu formierte Mitarbeiterfußballteam der FH NORDAKADEMIE hinter der KGSE (Kooperative Gesamtschule Elmshorn) den zweite Platz beim zweiten diesjährigen "Paukercup" in der Sporthalle am Krückau-Stadion. Dabei waren die Voraussetzungen zunächst nicht sonderlich gut. In einem Testspiel gegen eine Studentenauswahl gab es am Sonntag, dem 25. Mai 2003 bei herrlichem Sonnenschein trotz großen Kampfes der Mitarbeiter eine deutliche 1:7-Niederlage. Schon damals zeigte das Team, dass es durchaus in der Lage ist, Torchancen herauszuspielen, doch fehlte im entscheidenden Moment der "Knipser" für die Tore - Ralf Kesten markierte in diesem Spiel den Ehrentreffer. Ein leichter Aufwärtstrend war beim ersten Paukercup im "Krü-

ckau-Stadion" am Freitag, dem 20. Juni 2003 zu verzeichnen, an dem auch die Hauptschule Koppeldamm und die Berufsschule teilnahmen. Beim zweiten "Paukercup", an dem die Berufsschule Pinneberg, die KGSE und die Berufsschule Elmshorn teilnahmen, gab es dann die Wende. Einer unglücklichen "1:2-last-minute-Niederlage" im ersten Spiel gegen die Berufsschule Pinneberg, in dem Hinrich Schröder zunächst noch den Ausgleich schoss, ließ das Team der NORDAKADEMIE einen 2:1-Sieg gegen die Berufsschule Elmshorn

folgen. Spannend wurde es dann noch einmal im letzten Spiel, da der Gegner, die KGSE, zuvor schon ein Spiel mit 7:1 gewann und nach dem Stand der Dinge zwischen Platz eins und vier alles möglich war. Das Spiel wurde von beiden Mannschaften ausgeglichen gestaltet, doch wieder einmal kassierten die NORDAKADEMIE-Kicker das 0:1. Überhaupt nicht geschockt, hielten sie weiter dagegen und konnten durch Ralf Kesten den verdienten Ausgleich erzielen. Vielleicht heißt es in diesem Jahr noch ein weiteres Mal, "das Runde muss ins Eckige" - beim zur Zeit diskutierten "Elmshorner Weihnachtscup".



■ Studentenauswahl und Mitarbeiterteam der NORDAKADEMIE

ELISABETH GRAGERT

## Vernissage an der FH NORDAKADEMIE

### Preisträger des 9. offenen Kunstpreises 2003 stellt seine Bilder noch bis Ende Oktober in den Räumen der FH NORDAKADEMIE aus.

Am 31. August 2003 öffnete die FH NORDAKADEMIE ihre Türen für eine Veranstaltung der schönen Künste. Gemeinsam mit dem Maler Michael Jansen, der gerade für seine Bilder den zweiten Preis beim offenen Kunstpreis 2003 vom Forschungsinstitut Bildender Künste erhalten hatte, lud die Hochschule zu einer Vernissage ins neue Foyer ein.

Der Künstler wurde 1958 in Flensburg geboren und studierte in Hamburg Kunst, Musik, Philosophie und Literaturwissenschaften. Seit zwölf Jahren wohnt er mit seiner Familie in Tornesch. In seinem Atelier entstehen in aufwendiger Feinarbeit Öl-, Pastell- und Aquarellbilder.

Er verbindet in seinen Bildern zwei Elemente gleichzeitig: Auf der einen Seite die surrealen und phantastischen Gedanken, auf der anderen Seite die visuellen und geometrischen Beeinflussungen auf den Blick in eine große Tiefe. "Wir müssen uns befreien aus der Welt der begrenzten Illusionen" - so der Künstler über sein Werk.

Nach der Begrüßung durch Elisabeth Gragert und den Künstler konnten die Gäste bei einem Glas Sekt die Bilder in Ruhe betrachten und mit Herrn Jansen über seine Malerei plaudern. Das ansprechende Campus-Ambiente sorgte für einen gelungenen Rahmen der Veranstaltung.



■ Bildtitel: "Karawane der Stiere"

ELISABETH GRAGERT/KNUT PAPE

# Das NORDAKADEMIE-Sommerfest 2003

Das Sommerfest hat in diesem Jahr am 5. September stattgefunden, los ging es wie immer um 16.00 Uhr.

Bereits zwei Monate vorher hatten die Studierenden Knut Pape (I00a) und Mareike Heinrich (W02b) mit der Planung begonnen, auch ein Grund dafür, dass das Sommerfest in diesem Jahr so reibungslos abgelaufen ist.

Hoch hinaus ging es beim "Turmbau zu Babel" der Zenturie W00a. Bei diesem Spiel musste aus Cola-Kisten ein hoher Turm möglichst schnell aufgestapelt werden, wobei der "Arbeiter" über einen Kran gesichert wurde. Neben einem ausgezeichneten Gleichgewichtssinn war hier auch eine besonders ruhige Hand beim Stapeln nötig, wobei so mancher kopfschüttelnd am Boden stand, wenn mal wieder ein Himmelsstürmer im 20-Sekunden-Takt eine Kiste auf die andere stapelte. Der Tagesrekord - aufgestellt von Christoph Niemetz, Kilian Byszio und Mirco Jeske - lag bei 17 Kisten.

Ebenso spannend wie kräftezehrend war der "Kampf der Zenturien", der traditionelle Tauziehwettbewerb, bei dem auch in diesem Jahr die Dozentenmannschaft und ein Ehemaligenteam nicht fehlen durften. Trotz des vollen kämpferischen Einsatzes und jahrelanger Erfahrung unterlagen die Dozenten am Ende



■ Der Turmbau zu Babel

jedoch dem gegnerischen Alumniteam und schieden in der ersten Runde aus. Als strahlender Sieger konnte sich die Zenturie W02a im Finale gegen die I02a durchsetzen.

Das im letzten Jahr eröffnete Sportfeld der Hochschule wurde zusammen mit zwei externen Sandplätzen vom Sportreferat für ein Volleyball-Turnier genutzt, hier war die Beteiligung mit 24 Mannschaften besonders gut.

Attraktive Preise gab es beim Luftballon-Pfeilwurf-Wettbewerb zu gewinnen, der vor allem bei den jüngeren Gästen Anklang fand. Bei der Negerkusschleuder wiederum war Geschick gefragt, um den auf sich zufliegenden Negerkuss mit dem Mund aufzufangen. So gestärkt konnte man dann seine grauen Gehirnzellen beim Quiz "The Brain" kräftig trainieren, und für alle junggebliebenen Gäste gab es ein

Bobbycarrennen. Die Gesetze der Schwerkraft ließen sich beim LSD-Dreikampf am eigenen Leib erfahren.

Da die FH NORDAKADEMIE im Mai 2003 ihr zehnjähriges Jubiläum feierte, sollte auch auf dem diesjährigen Sommerfest ein wenig Rückschau betrieben werden. Zwischen 17 und 19 Uhr zeigte das Campus-Kino im Audimax ein Video vom Sommerfest 1995.

Auch in diesem Jahr war der Absolventenverein NORDAKADEMIKER e.V. wieder mit seinem traditionellen Caipi-Stand vor Ort und warb erfolgreich um neue Mitglieder. Für Musik sorgte ein weiterer Ehemaligenstand, der federführend von Clemens Dabelstein organisiert wurde.

Bei soviel Aktion durfte natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Die Studenten der Hochschule boten Kuchen, Gebrilltes und Getränke an zahlreichen Verkaufsständen an, von denen einige sogar unter einem bestimmten Motto standen (Bayerischer Stand, Spanischer Stand). Das Sommerfest mündete in den Abendstunden in eine zünftige, vom StuPa organisierte Party mit Karaoke-Einlagen und einem gelungenen Auftritt der Hochschulband NAKKord.



■ Der Tauziehwettbewerb

MATTHIAS TAMM

## Projekttag an der NORDAKADEMIE

Am 23. Juni fand an der FH NORDAKADEMIE bereits zum dritten Mal ein Projekttag mit der Elsa-Brändström-Schule aus Elmshorn statt.

Sechzig Schüler der elften Klasse informierten sich über die Studienmöglichkeiten an der NORDAKADEMIE. Um die Tätigkeiten in den Betrieben kennen zu lernen, besuchten die Schüler in drei Gruppen unsere Partnerbetriebe Talkline, Autoliv und Teppich-Kibek. Dort wurde ihnen von Studierenden der privaten FH NORDAKADEMIE ihre Firma prä-

sentiert, wobei besonders die Praxisausbildung im Vordergrund stand. Nach einer Firmenbesichtigung kehrten die Schüler zur Hochschule zurück, wo bei einem gemeinsamen Grillfest abschließende Fragen durch die Hochschullehrer beantwortet werden

konnten.

Großes Lob für diesen gelungenen Projekttag wurde von der Schulleitung der Elsa-Brändström-Schule allen Beteiligten der NORDAKADEMIE gezollt. Auf Grund der hervorragenden positiven Resonanz soll dieser Projekttag im nächsten Jahr wieder stattfinden.



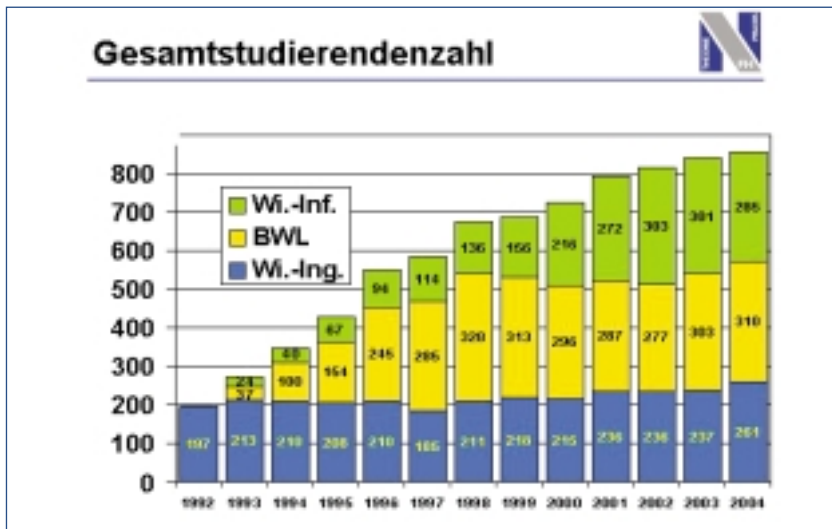
■ Schüler und Schülerinnen der EBS im Audimax der NORDAKADEMIE

JÖRG MEIER

## Aktuelles aus Beirat und Ausbildungskonferenz

Am 27. August fanden vormittags die dritte Sitzung des betrieblichen Beirates im Jahr 2003 und nachmittags die diesjährige Ausbildungskonferenz statt.

Traditionell diente die Beiratssitzung der Vorbesprechung der Themen für die Ausbildungskonferenz im kleinen Kreis. Neben den "Standardthemen" wie der Entwicklung der Studierendenzahlen und dem Bericht der Vorsitzenden des betrieblichen Beirates standen diesmal zwei außergewöhnliche Themen im Mittelpunkt: Herr Plate berichtete über den Stand der Überlegungen zur Einführung gestufter Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen, und Herr Meier stellte die Ergebnisse einer bei den Kooperationsunternehmen durchgeführten Umfrage vor. Viele Detailfragen der Umstellung der Diplom-Studiengänge auf Bachelor- und Master-Studien-



■ Die Nachfrage nach den Studienplätzen der NORDAKADEMIE hält an

gänge sind politisch noch ungeklärt und müssen mit den europäischen Mitgliedsstaaten abgestimmt werden. Bei staatlichen Hochschulen wird oftmals bereits jetzt erheblicher Druck ausgeübt, die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge so schnell wie möglich vorzunehmen. Demgegenüber kann die NORDAKADEMIE als rein private und vom Staat unab-

hängige Hochschule in eigener Abstimmung mit dem betrieblichen Beirat und den Kooperationsbetrieben autonom entscheiden, ob und wann und in welchen Varianten eine Umstellung der bisherigen Diplom-Studiengänge auf Bachelor- und Masterstudiengänge erfolgen soll. Seitens der Politik ist eine komplette Umstellung bis 2010 gewünscht.

Inhaltlich-fachlich ist die FH NORDAKADEMIE hervorragend vorbereitet, da sie mit dem Studiengang MBA in International Marketing and Business Administration bereits über einen akkreditierten Masterstudiengang verfügt und damit grundlegende Erfahrungen mit derartigen Studiengängen vorliegen.

Die FH NORDAKADEMIE wird sich im kommenden Jahr gemeinsam mit dem betrieblichen Beirat verstärkt dieses schwierigen The-

mas annehmen und ein Umstellungskonzept im Sinne der Kooperationsunternehmen, das den Anforderungen der Praxis entspricht, entwerfen.

Die Umfrage bei den Kooperationsunternehmen hatte mit 58% - an den repräsentierten Studienplätzen gemessen - einen überaus erfreulichen Rücklauf. Gefragt wurde nach den betrieblichen Hilfen der Unternehmen für ihre Studierenden (Vergütungen, Freistellungen, etc.) sowie

nach der Bewerbungssituation für Studienplätze 2004. Die Ergebnisse der Umfrage wurden mit dem Protokoll der Ausbildungskonferenz versandt und liegen in den Kooperationsunternehmen vor. Weitere Exemplare der Auswertung können gern bei Frau Gladiator unter E-Mail: [c.gladiator@nordakademie.de](mailto:c.gladiator@nordakademie.de) angefordert werden. ■

BASTIAN VIERUS

## AlumniEvents2003

### NORDAKADEMIKER auf dem Sommerfest ihrer Hochschule

Wenn eine gute Idee zum Brauch und schließlich zur Tradition wird, kann man alle zwölf Monate mit der Einleitung "Auch in diesem Jahr..." darüber berichten.

Das Sommerfest an der FH NORDAKADEMIE ist so eine Tradition. Neben den von Studenten organisierten Angeboten waren die NORDAKADEMIKER wieder

mit dem bewährten Caipirinha-Stand dabei. Der Stand diente allen Alumni, die vom Verein zu dem Sommerfest eingeladen wurden, als Anlaufstelle. Geschichten und Erfahrungen wurden ausgetauscht und so manches Wiedersehen mit einem Caipi gefeiert. Aber die Vorstandsmitglieder, die den Stand organisiert und sich die Hände wundgestößelt haben, nutzten den Auftritt auch dazu, die aktiven Studenten über das Leistungsangebot der NORDAKADEMIKER zu informieren. Viele Gespräche wurden geführt und schließlich konnten sich über 30 neue Mitglieder für das Alumni-Netzwerk begeistern. Als Begrüßungsgeschenk erhielt jedes neue Mitglied ein NORDAKADEMIKER-Schlüsselband sowie einen Cocktail zum Anstoßen.

### AlumniBall

am 25. Oktober im  
Vier Jahreszeiten

Das hat es in dieser Form noch nicht gegeben: Ein großes Event, das alle ehemaligen Studenten der FH NORDAKADEMIE sowie Dozenten, Mitarbeiter und Förderer ansprechen und zu einer gemeinsamen Feier vereinen soll. Um ein dementsprechendes Angebot zu schaffen, veranstaltet der NORDAKADEMIKER-Verein anlässlich des Jubiläums der Hochschule am 25. Oktober den ersten AlumniBall. Gefeiert wird im Raffles Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg. Zum Programm gehören ein Aperitif, ein Drei-Gänge-Menü inklusive der korrespondierenden Getränke sowie die fünfköpfige Band "Max and Friends", die den Abend musikalisch gestalten wird.

Der AlumniBall bietet die gute Gelegenheit, alte Kommilitonen wiederzusehen, in Erinnerungen zu schwelgen und das Motto der NORDAKADEMIKER "Alumni get together" zu (er)leben. Außerdem werden auf dem AlumniBall erstmalig neue Projekte rund um die Hochschule und das Ehemaligen-Netzwerk vorgestellt werden.

Der Eintritt kostet 90 Euro. Noch gibt es Karten für die um 19 Uhr beginnende Veranstaltung. Anmeldungen und Fragen bitte per E-Mail an [alumniBall@nordakademiker.de](mailto:alumniBall@nordakademiker.de). ■



■ Mitgliederwerbung auf dem Sommerfest

## KURZMELDUNGEN des NORDAKADEMIKER e.V.

### MBA@NORDAKADEMIKER

Noch arbeitet eine Gruppe von MBA-Studenten an ihrer Positionierung als Ehemalige. Um diese Gründungsphase, die in enger Abstimmung mit dem Vorstand der NORDAKADEMIKER gestaltet wird, zu überbrücken, haben die NORDAKADEMIKER den MBA-Absolventen eine eigene Plattform auf der Homepage zur Verfügung gestellt ([www.nordakademiker.de](http://www.nordakademiker.de)). Außerdem bieten wir allen MBA'lern an, Mitglied bei den NORDAKADEMIKERN zu werden, um sich nicht aus den Augen zu verlieren und schon jetzt die Kraft des Netzwerks zu nutzen.

### Sind die Mitgliederdaten richtig gepflegt?

Die persönlichen Daten in unserer Mitgliederdatenbank sollten durch die Mitglieder immer aktuell gehalten werden. Nur dann erreichen die Informationen vom Verein und Anfragen anderer Alumni den Adressaten. Wer schon ein Foto zu seinem Profil hinzugefügt hat, kann auch die Bilder der anderen Mitglieder sehen - denn: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

### AlumniAkademie 2004 in Planung

Im Frühjahr 2004 wird die nächste AlumniAkademie stattfinden. Die AlumniAkademie ist eine Fortsetzung des Seminarwesens aus dem Studium generale, die sich speziell an die Bedürfnisse von Young Professionals richtet. Momentan beginnen die Planungen; voraussichtliche Themen für den Wochenend-Workshop sollen Karriereplanung und Karriereentwicklung werden. Über weitere Ideen von den Mitgliedern freuen wir uns ebenfalls.

### Kontakt

Wir wollen mit den Ehemaligen in Kontakt bleiben. Deshalb bitten wir um Kommentare, Anregungen oder Fragen an die E-Mail-Adresse [vorstand@nordakademiker.de](mailto:vorstand@nordakademiker.de).

JÖRG MEIER

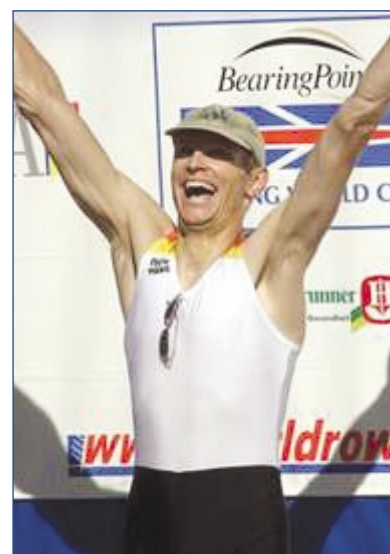
## NORDAKADEMIE-Absolvent auf dem Siegereck

### Peter Ording (W98) gewinnt Ende August die Bronzemedaille auf der Ruder-WM in Mailand

Der ehemalige Student der NORDAKADEMIE, der bereits 2000 die Silbermedaille auf der Studentenweltmeisterschaft gewinnen konnte, fuhr im Leichtgewichts-Einer auf den dritten Rang. "Ich habe mir eine Medaille fest vorgenommen" - so Peter

Ording vor dem Rennen. Beim Wettkampf trug er seine - nach eigener Aussage - Lieblingskappe, natürlich die mit dem "N". So gelangte symbolisch auch die private FH NORDAKADEMIE auf den Siegersteg.

Zu diesem großartigen Erfolg "Herzlichen Glückwunsch!" aus Elmshorn! ■



■ Peter Ording mit NORDAKADEMIE-Cap

SAMMY ZIOUZIOU

## Der neue "MBA-Programme Manager" ist da



**M**ein Name ist Sammy Ziouziou und ich habe seit September 2003 die Leitung des MBA-Studiengangs übernommen. Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Zu meinen Aufgaben zählen neben der Lehre vor allem auch die Betreuung der MBA-Studenten, die Weiterentwicklung des Studiengangs mit unseren ausländischen Professoren, sowie die Organisation des MBA.

Nach meinem Studium in Deutschland, in den Niederlanden an der Hogeschool, Utrecht und in Großbritannien an der University of Bradford mit den Abschlüssen BA (Hons) und Master of Business Administration war ich in leitenden Funktionen mit internationalem Bezug in der Bauindustrie, u.a. in Tschechien, in Indien, in Argentinien und Brasilien tätig. An der finnischen Turku School of Economics habe ich neben meiner beruflichen Tätigkeit promoviert und den Titel Ph.D erworben.

Erste Erfahrungen im Umgang mit Studenten konnte ich an der FH Düsseldorf sammeln, wo ich für zwei Jahre einen Lehrauftrag für "International Business" wahrgenommen habe.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe bei der privaten FH NORDAKADEMIE. ■

### **MBA in Elmshorn: Management-Wissen für Quereinsteiger**

**Seit 2001 bietet die Elmshorner NORDAKADEMIE ein berufsbegleitendes, 18 Monate dauerndes Studium zum Master of Business Administration (MBA) an. Voraussetzung sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium und zwei Jahre Berufserfahrung. Die Studienschwerpunkte liegen in den Bereichen International Management, International Marketing und Business Communication.**

**Das Studium wird häufig von den Unternehmen, bei denen die Studierenden arbeiten, gefördert und mitfinanziert.**

**Weitere Informationen bei Dr. Sammy Ziouziou unter Telefon 0 41 21 / 40 90 - 11 oder [s.ziouziou@nordakademie.de](mailto:s.ziouziou@nordakademie.de).**

SUSANNE HELLBUSCH

## Neue Projektleiterin im Hochschulteam



**P**ressarbeit, ein moderner Internetauftritt, hochkarätige Veranstaltungen - Kommunikation hat an der privaten FH NORDAKADEMIE einen hohen

Stellenwert. Seit dem 1. September unterstütze ich die Hochschulleitung als Projektleiterin bei der Realisierung dieser vielfältigen Maßnahmen. Außerdem im Fokus meiner Tätigkeit: die Erweiterung der internen Qualitätsmanagement-Systematik. Mein Name ist Susanne Hellbusch, ich bin 37 Jahre alt und Diplom-Kauffrau mit Abschluss an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Ich verfüge über eine siebenjährige Erfahrung als Unternehmensberaterin bei einer großen internationalen Beratungsgesellschaft. Schwerpunkt meiner Tätigkeit war die Strategie-, IT- und Prozessberatung in den Unternehmensfunktionen Marketing und Sales. Außerdem

plante und koordinierte ich die internen Marketingaktivitäten der Unternehmensberatung für die Zielbranche Versorgungswirtschaft.

Ich freue mich darauf, die Projekte der Hochschule gemeinsam mit meinen neuen Kollegen und den studentischen Teams zu realisieren und meine Kenntnisse und Erfahrungen in die Lehrveranstaltungen und Forschungsaktivitäten der FH NORDAKADEMIE einzubringen.

Seit drei Jahren lebe ich mit meiner Familie in Wedel. In meiner Freizeit gehe ich gern Reiten, Radfahren oder Inline-Skaten im nahegelegenen Forst Klövensteen oder am Elbdeich der Rolandstadt. ■

JÖRG MEIER

## Mit 26 neuen Kooperationsunternehmen ins Studienjahr 2003/2004

Auch zum 1. Oktober 2003 werden sich wieder Unternehmen erstmalig an einem der dualen Studiengänge der FH NORDAKADEMIE beteiligen.

Fast 30 Betriebe schicken in diesem Jahr eine Studentin oder einen Studenten als "Prototyp" an unsere "Hochschule der Wirtschaft". Zwei der neuen Kooperations-



unternehmen beteiligen sich am Studiengang Wirtschaftsinformatik, drei am Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und die restlichen 22 entsenden Studie-

### beate uhse

rende der Betriebswirtschaftslehre. In diesen Zahlen spiegelt sich die aktuelle Entwicklung der



Nachfrage nach Studienplätzen wieder: Wurden im vergangenen Jahr in der Wirtschaftsinforma-

### DIE ZEIT

tik noch drei Erstsemestergruppen aufgenommen und nur zwei

### Neumag | Saurer

im Studiengang Betriebswirtschaftslehre, so ist das Verhältnis in diesem Jahr umgekehrt.

# Impressum

Herausgeber

FH NORDAKADEMIE  
Hochschule der Wirtschaft  
Köllner Chaussee 11  
25337 Elmshorn  
Tel. 04121/4090-0  
Fax 04121/4090-40

E-Mail:

[e.gragert@nordakademie.de](mailto:e.gragert@nordakademie.de)

Internet:

<http://www.nordakademie.de>

Redaktion

Elisabeth Gragert

Jörg Meier

Prof. Dr. Georg Plate (v.i.S.d.P.)

Layout

Öffentlichkeitsarbeit der  
FH NORDAKADEMIE

Druck

BRANDT OFFSET GmbH, Scharbeutz

## Die neuen Kooperationsunternehmen:

**Aldi GmbH & Co. KG Seevetal, Seevetal**

**Artis GmbH, Bisingen**

**Atways AG, Hamburg**

**Berenberg Bank, Hamburg**

**BGW, Hamburg**

**BKK Landesverband NORD, Hamburg**

**Dampsoft Software Vertrieb GmbH, Damp**

**E. R. Schifffahrt, Hamburg**

**EMIG GmbH & Co. KG, Rellingen**

**Fides Treuhandges., Hamburg**

**Geldanlage-Centrum, Hamburg**

**Hartrodt GmbH & Co., Hamburg**

**IMS Marine Service GmbH, Hamburg**

**JPM Ingenieurtechnik GmbH, Henstedt-Ulzburg**

**Line Information GmbH, Seevetal**

**LÜCO NORD GmbH, Norderstedt**

**Heinrich Mai & Sohn GmbH, Düsseldorf**

**Neumag GmbH & Co. KG, Neumünster**

**Hotel Novum Hamburg GmbH, Hamburg**

**Skillnet GmbH, Hamburg**

**Sparkasse Elmshorn, Elmshorn**

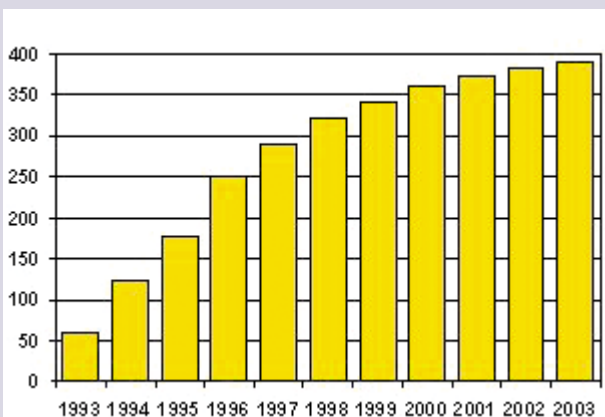
**Wilhelm Ströh, Hobbersdorf**

**textile pressing GmbH, Hamburg**

**Beate Uhse AG, Flensburg**

**Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG, Hamburg**

**Die Zeit - Zeitverlag Gerd Bucerus GmbH & Co. KG, Hamburg**



■ Die Zahl der Kooperationsunternehmen steigt kontinuierlich